

Bildungsreise nach La Réunion – Eindrücke und Einblicke

Zeitraum: 23. bis 31. Mai 2025

Von: Silke Kobrow

Thema: Multikulturelle Gesellschaften und ihr Einfluss auf die Bildung

Wo liegt La Réunion eigentlich?

La Réunion – eine Insel, die mich fasziniert hat. Sie gehört zu Frankreich, liegt aber rund 700 km östlich von Madagaskar im Indischen Ozean. Diese Lage allein verspricht schon eine spannende Mischung aus Kulturen, Natur und Menschen.



Warum La Réunion?

Als französisches Übersee-Departement unterliegt La Réunion dem gleichen Bildungssystem wie das „Mutterland“. Dennoch bringt die kulturelle Vielfalt vor Ort besondere Herausforderungen und Chancen für Bildungseinrichtungen mit sich.

Einblicke ins französische Schulsystem

In der Woche vor Ort habe ich viel über das französische Bildungssystem gelernt – strukturiert, zentralisiert, aber auch mit Spielraum für individuelle Ausgestaltung:

- Es beginnt mit der école maternelle (Vorschule), dann folgt die école primaire, das collège und schließlich das lycée.
- Die Schule ist weltanschaulich neutral.
- Lehrkräfte dürfen ihre Methoden wählen – meist wird jedoch lehrerzentriert unterrichtet.
- Der Schultag geht von 8:30 bis 16:30 Uhr – mittwochs ist meist frei!

Was ich besucht habe – Stationen & Eindrücke



1 Espace Jeunesse Famille

Eine beeindruckende soziale Einrichtung in einem Viertel mit besonderen Herausforderungen. Hier werden Kinder, Jugendliche und Eltern gleichermaßen unterstützt – mit Workshops, Hausaufgabenhilfe, Freizeitangeboten und Beratung.

2 Micro Crèche „Les Hortensias“

Diese Kinderkrippe-der wahr gewordene Lebenstraum der Leiterin- betreut bis zu 14 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Der Schlüssel liegt bei 1:5. Besonders beeindruckt haben mich die liebevolle Ausstattung sowohl für die Kinder, als auch für Eltern und Angestellte und die enge Zusammenarbeit mit einer Psychologin und medizinischem Personal – ein ganzheitlicher Ansatz, der wirkt.



3 Ecole Leconte Delisle

Eine große Grundschule mit 430 Vorschul- und vielen Grundschulkindern – in teilweise sehr alten Gebäuden (1930-ca. 1980 erbaut). Besonders war hier die Kooperation mit einem Netzwerk von Fachkräften: Psychologie, Pflege, Verhaltenstraining – und ein spannendes Projekt mit der Universität zum Thema „Glück in der Bildung“. Aufgrund der aktuellen Sicherheitslage (höchste Terrorwarnstufe in Frankreich seit März 2024) war der Zugang stark eingeschränkt – sogar für Eltern.

4 AFEMAR

Diese Organisation hat mich besonders begeistert. Die Legende besagt, dass die Fischerfrauen nicht länger nur auf ihre Männer warten wollten und so beschlossen, sozial aktiv zu werden. Die Organisation arbeitet mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren. Es geht um Wertevermittlung, kulturelle Bildung und gemeinsame Aktivitäten – von Tanz über Sport bis hin zu Medienprojekten.



Mein Fazit

Die Woche auf La Réunion hat mir einmal mehr gezeigt, wie wichtig Bildung als Verbindung zwischen Kulturen, Generationen und sozialen Gruppen ist. Trotz zentralistischer Strukturen gelingt es vielen Initiativen vor Ort, individuelle Zugänge und vielfältige Bildungsräume zu schaffen.

Ich bin sehr dankbar für diese inspirierende Reise und freue mich, einige dieser Ideen auch in meine Arbeit einfließen zu lassen!

Mein besonderer Dank gilt Frau Angela Gowin, die hier vor Ort mit viel Enthusiasmus und Herzblut unsere Erasmus-Aktivitäten koordiniert und der GEB Berlin für die sehr gute Organisation.

